

gelegenheit nunmehr eine rasche und sehr zufriedenstellende Lösung fand.

Am 26. November 1879 brachte er das Gesetzprojekt in der Kammer ein, und dasselbe kam am 21. Januar 1880 zur Beratung. (Siehe Comptes-rendu 1879-1880 unserer Kammer.)

Mit warmen Worten wußte Hr. Generaldirektor Kirpach sein Gesetzprojekt bestens zu empfehlen. Herr Dr. Aschmann, Berichterstatter der Zentralsektion, schloß sich seinen Ausführungen an. Nachdem auch noch die Herren de Wacquant, Charles Collart und Paul Eyschen zur Frage geredet hatten, wurde das Gesetzprojekt einstimmig angenommen (Gesetz vom 28. Januar 1880).

Noch in demselben Jahre wurde die Schule in der früheren Kaserne auf dem Rhamplateau eingerichtet, verzog dann nach dem früheren Hause Adelaide Clesse in der Pastorstraße und später in die frühere protestantische Schule auf dem Bäderplatz.

Das Gesetz sah die Stelle eines Oberlehrers und zweier Lehrer vor. Herr Kimmes wurde Oberlehrer und Herr Schuler Lehrer; etwas später kam Herr Nic. Hemmen als Lehrer hinzu. Diese drei Spezialisten nahmen sich mit großer Aufopferung ihrer Schutzbefohlenen an, so daß diese Schule bald zur allgemeinen Zufriedenheit ihren Zweck erfüllte. Das Internat der Taubstummen-Anstalt wird durch die Franziskanerinnen verwaltet.

Bereits 1880 wurde in der Kammer der Blinden gedacht, jedoch wurde die Blinden-Anstalt in Berburg erst durch das Gesetz vom 14. Februar 1900 geschaffen.

Die ersten Anfänge der Berburger Anstalt waren naturgemäß sehr bescheiden, aber von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der blinden Zöglinge, und vor drei Jahren zählte Berburg bereits 23 Schutzbefohlene. (Siehe den sehr interessanten Artikel «In der Blindenanstalt in Berburg», den die «Luxemburger Illustrierte» in Nr. 5 vom 4. Februar 1926 brachte und ebendasselbst eine ganze Anzahl von Photographien, wie z. B.

die Blinden beim Kegelspiel, die Blinden beim Korbflechten und Bürstenbinden, Modelierarbeiten von blinden Schülern von Berburg usw.)

Die Blinden-Anstalt von Berburg steht unter Leitung der Elisabetherinnen, laut Vertrag zwischen unserem Staat und diesem Orden.

Sowohl für die Taubstummen- wie für die Blinden-Anstalt besteht eine Überwachungskommission, zusammengesetzt aus einem Präsidenten und zwei weiteren Mitgliedern. Nachdem der erste Oberlehrer Herr Kimmes die Altersgrenze erreicht hatte, wurde diese Stelle nicht mehr besetzt. Die beiden Lehrer, Herren Schuler und Hemmen, versahen ihr schweres Amt während mehr als 30 Jahren.

Vor zwanzig Jahren setzte sich die Überwachungskommission der Taubstummen-Anstalt zusammen aus Herrn Jules Keiffer, Präsident, und den Herren Michel Meyers und Nic. Braunshausen; diejenige von Berburg aus den Herren Fritz Mersch und Jacques Meyers.

Heute finden wir in der erstgenannten Kommission die Herren Jos. Wagener und Nic. Braunshausen, in der zweiten Herrn Fritz Mersch, Präsident, und die Herren Jules Keiffer und Jean Thill, Mitglieder.

Augenblicklich besteht das Lehrpersonal der Taubstummenanstalt aus den Herren P. Schneider und J. P. Ker, und dasjenige von Berburg aus den Schwestern des Ordens von St. Elisabeth: Clemence Majeres, Theophile Terrens und Pamphilie Duhr.

Das Gesetz vom 7. August 1923 hat den Unterricht sowohl für die Taubstummen wie für die Blinden obligatorisch gemacht, was absolut im Interesse dieser Unglücklichen ist.

Seit mehr als zwanzig Jahren besteht in Betzdorf eine Anstalt für die geistig Minderwertigen und Idioten. Es ist dies eine Privat-Anstalt der Elisabetherinnen, welche jedoch unter der Aufsicht des Staates steht. Die Überwachungskommission ist dieselbe wie für Berburg.

J. K.

Le Luxembourg Pittoresque · In den Luxemburger Ardennen

Paysage ardennais près de Lipperscheid

(Commune de Bourscheid)

LIPPERSCHEID.

Im Hintergrunde: links die Schloßruine von Bourscheid, rechts das Dorf Bourscheid. (In einem Teil unserer letzten Auflage war durch Versehen ein anderes Bild erschienen; sobald der Irrtum bemerkt wurde, wurde er wieder gut gemacht. Weil es unmöglich ist, festzustellen, wer die richtige oder falsche Ansicht von Lipperscheid erhielt, sehen wir uns gezwungen, die Photo von Lipperscheid in unserer gesamten Auflage heute zu reproduzieren.)



Photo Edmond Hansen, Mersch